

OBJEKTBESCHREIBUNG ZUR ENTWURFSPLANUNG

0. PLANUNG

Bei dem Vorhaben handelt es sich um ein 2-geschossiges, nicht unterkellertes Interims-Gebäude, welches als Kindertagesstätte für die Dauer von 5 Jahren genutzt werden soll.

Die Ausführung erfolgt daher als Containerbau, der für den entsprechenden Zeitraum gemietet wird.

Die Einrichtung besteht aus 3 Kindergartengruppen im Obergeschoss, und 2 Kinderkrippengruppen im Erdgeschoss. Gemeinsame Bereiche wie Mehrzweckräume, Büros, Küche etc. befinden sich ebenfalls im Erdgeschoss.

0.1 Entwurfsanordnung

Der Baukörper befindet sich am Ende einer Sackgasse, hinter dem Wendehammer des Buckenhofer Weges. Der Bau ist in etwa in Nord-Süd-Richtung ausgerichtet. Im Osten wurde er nahe an die DB Trasse mit Lärmschutzwand und dem davor verlaufenden Fahrradweg angelehnt.

Im Westen befinden sich Freianlagen mit Spielbereichen.

Der Zugang erfolgt von Süden.

0.2 Öffentlich-rechtliche Anforderungen

Ein Bebauungsplan existiert nicht.

Die städtebaulichen Belange wurden im Vorfeld mit Stadtplanungsamt, Bauaufsichtsbehörde und Umweltamt abgeklärt.

Die Barrierefreiheit wird lediglich im Erdgeschoss durch ebenerdigen Zugang, barrierearme Toilette und entsprechende Bewegungsflächen sichergestellt.

Die Anforderungen der ENEC werden hinsichtlich der Gebäudehülle erfüllt; hinsichtlich der Anlagentechnik welche ausschließlich aus einer Gasheizung mit Brennwerttechnik besteht, wird auf die beschränkte Nutzungsdauer verwiesen.

Die Belange des vorbeugenden Brandschutzes wurden im Vorfeld mit der Feuerwehr abgestimmt

1. BAUGRUNDSTÜCK

1.1 Eigentumsverhältnisse

Das Grundstück befindet sich im Eigentum der Stadt Erlangen.

1.2 Stellplätze

Das Grundstück bietet keinerlei Möglichkeiten Stellplätze zu schaffen. Die nach Stellplatzsatzung erforderlichen Stellplätze werden abgelöst.

1.3 Lage zum Ort

Das Grundstück befindet sich im Stadtteil Bruck, im Süden der Stadt Erlangen.

Die Erreichbarkeit über das ÖPNV Netz ist gegeben. Eine Bushaltstelle befindet sich in ca. 500 m Entfernung in der Langfeldstraße (Linie 284)

1.4 Bebauung der Nachbargrundstücke

Das zu bebauende Grundstück ist einerseits im Osten an die Bahntrasse angelehnt, andererseits umgeben von unmittelbar angrenzenden Grünflächen im Süden bzw. Sportanlagen im Norden.

Im Westen befindet sich in nächster Nähe ausschließlich Wohnbebauung (Abstand ca. 100m von der geplanten Anlage).

1.5 Tragfähigkeit des Baugrunds

Die Tragfähigkeit des Baugrundes ist gegeben. Die Gründungssohle besteht aus Sanden und Schluffen. Evtl. Grundwasser bzw. Schichtenwasser ist für das nicht unterkellerte Gebäude nicht relevant.

2. ERSCHLIESSUNG

2.1 Öffentliche Erschließung

Die Ver-, und Entsorgung mit Wasser / Abwasser, Strom ist gesichert und kann in unmittelbarer Nähe im Wendehammer angeschlossen werden.

Die Verkehrserschließung ist über den Wendehammer am Buckenhofer Weg, und der anschließenden nicht befestigten Stichstraße, welche direkt bis zum zu bebauenden Grundstück führt, gesichert.

2.2 Nichtöffentliche Erschließung

Fortführen der Leitungen (Abwasser und Wasser) auf eigenem Grundstück.

Verlegen der Gasleitung vom Gastank (Aufzustellen am nördlichen Grundstücksende) zum Gebäude.

OBJEKTBESCHREIBUNG ZUR ENTWURFSPLANUNG

3. BAUKONSTRUKTIONEN (ausführungsorientierte Gliederung nach Gewerkeliste GME)

3010 Rohbauarbeiten

Herrichten des Geländes, Herstellung der Gründungsebene für die Container als Polsterschicht, Erdarbeiten, Grundleitungen mit Fettabscheider etc.

3051 Containerbau

Tragende Bauteile aus verschweißten Stahlrahmen
Wände, Denke und Böden als Sandwichpaneel-Konstruktion, mit innerer Dämmung aus PUR oder PIR,
Dachhaut aus Schutzdach aus verzinktem Stahlblech

Fenster und Außentüren

Kunststoff-Fenster, Zweischeiben-Isolierverglasung aus Wärmeschutzglas,
U-Wert <1,1 W/m²K,

Kunststoff-Rollläden (PVC) an allen Fenstern, aus extrudierten Hohlkammerprofilen
Bedienung mit Gurtwickler

Innentüren

aus verzinkter und beschichteter Stahlzarge
Türblatt aus Holzwerkstoff, schichtstoffbeschichtet
Riegelfallenschloss vorgerichtet für Profilzylinder,
beidseitig Türdrücker mit Edelstahl-Rosetten-Garnitur

Flurtüren

Glas-Aluminium-Konstruktion, mit Fingerklemmschutz, mit Feststelanlage bzw. Freilauftürschließer.

Schließanlage

Außen- und Innentüren mit herkömmlichen Profilzylindern.
Haupteingangstüre mit Zutrittskontrolle

Bodenbelagsarbeiten

Weitestgehend alle Räume mit PVC-Belag
Mehrzweckraum mit elastischer Unterlage

WC-Trennwände

aus HPL-Verbundkonstruktion, Türen mit Klemmschutz

Gebäudereinigung

Grob- und Feinreinigung aller Flächen und Bauteile

Brandschutzmaßnahmen allg.

Feuerlöscher gemäß Anforderung

Beschilderung

Türbeschilderung, Hinweisschilder

4. BAUKONSTRUKTIONEN – Technische Anlagen Heizung, Lüftung, Sanitär, Elektro

Abwasseranlagen

Schmutzwasserleitungen innerhalb des Gebäudes in schallgedämmtem Kunststoff-Muffen-Rohr, Objekt-Anschlussleitungen aus HT-Kunststoffrohr, Druckschleifen der Hebeanlagen mit PE-Druckrohr.
Fetthaltige Schmutzwasserleitung als Kunststoff-Muffen-Rohr; Verlegung und Dimensionierung nach DIN 1986 T.100 bzw. DIN EN 12056. Alle Schmutzwasserleitungen werden im Wand- und Vorwandbereich gegen Körperschallübertragung gedämmt. Abwasserleitungen außerhalb des Gebäudes, im Frostbereich, werden mit elektrischen Begleitheizbändern ausgestattet.

OBJEKTBESCHREIBUNG ZUR ENTWURFSPLANUNG

Wasseranlagen

Wasserverteilung mit Edelstahlrohr bzw. Mehrschichtverbundrohr, Verlegung und Dimensionierung sowie Dämmung erfolgt nach DIN 1988. Leitungen außerhalb des Gebäudes werden mit elektrischen Begleitheizbändern ausgestattet.

Die Warmwasserbereitung wird dezentral über elektrische Durchlauferhitzer erzeugt. Die sanitären Ausstattung/en/Einrichtungen werden in weißer Keramik mit verchromten Armaturen und weißem/verchromtem Zubehör auch für die kindgerechte Nutzung vorgesehen. Eine Enthärtungsanlage ist nicht eingeplant. Erforderliche Hygienestationen sind für das Trinkwasser enthalten.

Wärmeerzeugungsanlagen

Wärmeerzeugung über einen Gas-Brennwertkessel mit 30 kW. Die Versorgung erfolgt mittels eines oberirdischen Gastanks auf dem Grundstück, mit Flüssiggas.

Die Dimensionierung erfolgt abgestimmt auf die tatsächlichen Wärmeleistungen der einzelnen Bereiche bzw. auf die Heizlastberechnung. Ein hydraulischer Abgleich wird vorgesehen. Das gesamte Gebäude wird mit Ventilheizkörpern beheizt. Die Verrohrung im Heizraum und die Hauptverteilung wird in Mehrschichtverbundrohr/C-Stahl ausgeführt. Als Armaturen werden Muffen-Ventile und geregelte Umwälzpumpen verwendet. Die Ausdehnungsgefäße werden auf die Anlage abgestimmt.

Wärmeverteilnetze

Die Verrohrung ist in Mehrschichtverbundrohr/C-Stahl vorgesehen. Die Wärmedämmung erfolgt nach EnEV.

Raumheizflächen

Es sind Ventilheizkörper berücksichtigt. Ein hydraulischer Abgleich wird anhand der Heizlastberechnung nach DIN EN 12831 durchgeführt.

Lüftungsanlagen

Eine Lüftungsanlage ist nicht vorgesehen. Die WC und Sanitärräume werden mit dezentralen Kleinlüftern entlüftet, die Nachströmung erfolgt über Türunterschnitte.

Abwasseranlagen

Schmutzwassergrundanlagen außerhalb des Gebäudes samt Schächten und erdverlegtem Fettabscheider mit Probenahmeschacht sowie Hebepumpschacht sind hier enthalten (die Erdarbeiten hierfür sind in den Rohbauarbeiten vorgesehen). Eine Versickerungsrigole ist nicht berücksichtigt.

Beleuchtungsanlagen

In LED Technik als Einbau- oder Anbauleuchten, Schaltung der allgemeinen Beleuchtung in konventioneller Weise, in Fluren/Sanitärbereichen über Präsenz- oder Bewegungsmelder. In Gruppenräumen und Mehrzweckraum sind dimmbare Leuchten vorgesehen.

In Fluren und Treppenhäusern Sicherheitsbeleuchtung und Hinweisleuchten mit Einzelbatterien in LED-Technik.

Blitzschutz- und Erdungsanlagen nach DIN

Erstellung eines Ringerders im Bereich der Streifenfundamente im Mutterboden, Blitzschutzklasse 3.

Türsprechanlage

Mit Türöffner-Funktion am Haupteingang, mit Sprechstellen von allen zentralen Punkten im Gebäude zur Türstation.

Datennetz

Strukturiertes Datennetz für die Übertragung von Daten, Sprache, Text und Bild wird ein nach allgemein gültigen Standards erstellt.

Rauchwarnmelder

Funkvernetzte Rauchwarnmelder nach DIN 14676 in allen Räumen zur Detektion von Rauch und Alarmierung der Personen im Gebäude. Zusätzlich Handruckmelder in den Fluren zur manuellen Auslösung der Alarmierung.

Notrufeinrichtungen nach DIN

für das Behinderten-WC Lichtsignal auf den Flur und zusätzliche Signalisierung im Büro.

OBJEKTBESCHREIBUNG ZUR ENTWURFSPLANUNG

Außenbeleuchtung

Beleuchtung des Eingangsbereiches über Pollerleuchten gesteuert über einen Dämmerungsschalter.

Anschlusssäule

Die Zähleranlage und der Abgang zu den Containern werden im Außenbereich an der Grundstücksgrenze in einer freistehenden Säule untergebracht.

5. AUSSENANLAGEN

Für die Errichtung der Interims.KiTa werden der bestehende Bolzplatz und der benachbarte Hartgummiplatz abgebrochen. Die Flächen befinden sich in städtischem Besitz.

Aufteilung und Ausstattung

Die geplante Containeranlage wird im Osten des Grundstücks parallel zum Brucker Radweg entstehen. Die Freiflächen für die Kindertagesstätte sind auf dem jetzigen Bolzplatz und dem angrenzenden Hartgummiplatz geplant.

Teile des bereits bestehenden Ballfangzaunes können erhalten bleiben und bilden mit neuen Zaunteilstücken die Umzäunung des Freibereichs.

Die Ausstattung wurde in Absprache mit dem Jugendamt ausgewählt.

Einbauten

Im Bereich des Kindergartens werden ein Spielhaus mit Rutsche, Fußballtore, Schaukeln und ein Sandkasten inklusive Balancierstämmen eingebaut. Die Freifläche der Krippe wird mit einer Vogelnestschaukel, einem Häuschen, Wipptieren und einem Sandkasten mit Balancierstämmen ausgestattet.

Der Fluchtweg vom Norden des Gebäudes zum Sammelplatz im Süden fungiert gleichzeitig als Bobbycarstrecke inklusive –wendeplatz.

Die Sonnenschirme in beiden Bereichen sind demontierbar.

Erdarbeiten

Die Geländehöhen werden nur geringfügig verändert. Das Gelände um den Sandkasten im Krippenbereich wird an die Containeranlage und die Rollstuhlrampe angepasst.

Baumbestand und Eingrünung

Da im Bereich des Eingriffs keine Bäume auf den Flurstücken vorhanden sind, werden auch keine Bäume gefällt. Die Bäume befinden sich außerhalb der Ballfangzäune.

Belagsflächen

Der Eingangsbereich wird einfach, kostengünstig und grau gepflastert. Für den Fluchtweg und Sammelplatz wird ein ebenmäßiges, für Kindertagesstätten geeignetes, farbiges Pflaster gewählt.

6. KUNST AM BAU

Nachdem es sich um eine temporäre Maßnahme handelt, wird im Innenbereich eine künstlerische Gestaltung durch Pädagogen und Kinder angestrebt.